



Foto: Patrick Würzel

Bürgerversammlung in der Walle-Schule

OB Schuchardt und seine Referenten stellten sich den Fragen der Bürgerschaft

In jeder bayerischen Gemeinde hat der erste Bürgermeister eine Bürgerversammlung zur Erörterung gemeindlicher Angelegenheiten einzuberufen. In größeren Gemeinden sollen diese auf Teile des Gemeindegebietes beschränkt werden. Für unseren Stadtteil Lindleinsmühle lud Oberbürgermeister Christian Schuchardt für den 24. Oktober zu einer solchen Bürgerversammlung ein und brachte die Referatsleiter mit.

Zahlen aus dem Stadtteil

Der Oberbürgermeister, der die Veranstaltung über den gesamten Abend moderierte, begrüßte die anwesenden Gäste und gab einen Überblick über die Themen. Zunächst stellt er interessante Zahlen über den Stadtteil vor. 5006 Einwohner

▲ Oberbürgermeister Schuchardt und seine Referenten stellten sich bei der mäßig besuchten Bürgerversammlung Lindleinsmühle in der Aula der Gustav-Walle-Schule den Fragen der Bürgerschaft.

IN DIESER AUSGABE:



**30-jähriges Geschäftsjubiläum:
Gerti Feiningers Kosmetikstudio**

SEITE 5



**Neuerungen beim Busfahrplan:
Oberer Schwarzenberg profitiert**

SEITE 10



**Lindleinsmühler Mitte:
Erster Speicher ist fertiggestellt**

SEITEN 11+12

leben in unserem Stadtbezirk, wie der Stadtteil in der Amtssprache genannt wird. 32,8% der Bewohner sind Deutsche mit Migrationshintergrund, dazu kommt ein Ausländeranteil von 21,9%. An dieser, im städtischen Vergleich hohen Quote, lässt sich erkennen, dass die Lindleinsmühle ein Ankommens-Stadtteil ist, so der Oberbürgermeister. Diese Bevölkerungsstruktur prägt unseren Stadtteil (Stichtag 31. Dezember 2022).

Veränderungen der Schullandschaft

Anschließend erörterte Bürgermeisterin Judith Roth-Jörg den Bau des neuen Hallenbades an der Wolffskeel-Realschule und kündigte den Neubau der Außensportanlagen der Schule an. Auch an der Gustav-Walle-Schule wird es Veränderungen geben. Nach dem Abriss des alten Hallenbades, soll ein Anbau errichtet werden, der den erheblichen Raumbedarf der Mittel- und der Grundschule deckt.



Foto: Patrick Würzfel

▲ Dritte Bürgermeisterin und Schulreferentin Judith Roth-Jörg erläutert den aktuellen Sachstand der Neuplanung der Außensportanlage an der Wolffskeel-Realschule. Neben dem Allwetterplatz mit Weit- und Hochsprunganlage wird auch eine Kugelstoßanlage und eine 120 Meter lange Laufbahn gebaut.

Rückblick Soziale Stadt

Als nächstes berichtete Stadtbaurat Benjamin Schneider über das Projekt Soziale Stadt. Im Rückblick stellte er die mittlerweile lange Liste der umgesetzten Maßnahmen vor, wie z.B. die Einrichtung des Quartiersbüros mit den Angeboten des Quartiersmanagements, wie Internetcafé, Seniorentreff „Kaffeekränzle“ oder Stadtteilzeitung IM BLICK.

Schneider berichtete auch über eine Reihe baulicher Maßnahmen wie den barrierefreien Ausbau der ÖPNV-Bushaltestellen, die Aufwertung einiger Spielplätze oder die verkehrsberuhigenden Querungshilfen am Hang (Franken- und Hessenstraße). Ein Highlight ist für ihn die Grün- und Freizeitanlage Neumühle mit den Parkour-Elementen, die weit über die Stadtgrenzen hinaus Anziehungskraft hat.

Neugestaltung der Lindleinsmühler Mitte

Die derzeit laufenden Maßnahmen des Programms befinden sich alle im Zentrum des Stadtteils: Die grundlegende Neugestaltung der Lindleinsmühler Mitte mit dem Pilotprojekt „Schwammstadt“ und die Schaffung eines Stadtteil-

Bürgerzentrums für Kulturelles und Soziales in der ehemaligen Sparkassenfiliale.

Auch die städtischen Dienste Erziehungsberatungsstelle und Allgemeiner Sozialdienst werden dort verortet. An dieser Stelle gab Sozialreferentin Hülya Düber zusätzliche Informationen über den 2019 eingerichteten Familienstützpunkt im Untergeschoß des Jugendzentrums Zoom.

Emotionen kochten hoch

Als die Sprache auf die vom Stadtrat beschlossene Änderung des Bebauungsplanes „Lindlesmühle“ kam, kochten die Emotionen in der bis dahin ruhig verlaufenden Versammlung schnell hoch. Durch einen seit 13. Oktober 2023 rechtsverbindlichen Stadtratsbeschluss, wurde Baurecht für die Stadtbau Würzburg GmbH geschaffen. Sie kann jetzt auf der Wiese am Eingang der Bayernstraße zwei sogenannte Punkthäuser und auf dem bestehenden Parkplatz ein Parkdeck bauen.

Eine Anwohnerin aus der Bayernstraße brachte deutlich ihren Unmut darüber zum Ausdruck, dass man so nicht mit den Leuten umgehen könne. Eine derart dichte Bebauung würde die Lebensqualität massiv einschränken. Auch die Lärmentwicklung durch die Baustelle und die geplante Kindertagesstätte in einem der Gebäude sah sie sehr kritisch. Sie nahm für sich in Anspruch, für viele Anwohner der Bayernstraße zu sprechen und übergab dem Oberbürgermeister nach der Veranstaltung eine Petition mit über 70 Unterschriften.

Oberbürgermeister Schuchardt moderierte diese Diskussion genauso geduldig wie gekonnt. Er versicherte, diese Hinweise sehr ernst zu nehmen und an den Geschäftsführer der Stadtbau Würzburg GmbH, Hans Sartoris, weiterzuleiten. An der grundsätzlichen Entscheidung für die Häuser wäre aber nichts mehr zu ändern. Insgesamt nahm dieses Thema viel Zeit in Anspruch, so dass die nachfolgenden Themen weniger ausführlich behandelt werden konnten.

Ausblick Soziale Stadt

Im weiteren Verlauf folgte die Vorstellung der noch ausstehenden Projekte der Sozialen Stadt. Hier wurde die Sanierung eines Fußweges in der Hessenstraße genannt, die Neugestaltung der Spielplätze am Schwarzenberg und an der Mittleren Heerbergstraße, sowie die Umgestaltung des Schulhofes der Gustav-Walle-Schule zu einem öffentlich zugänglichen Spielhof.

Die Renaturierung der Pleichach bezeichnete Baureferent Schneider als mittel- bis langfristig umzusetzendes Vorhaben. Im Stadtgebiet gibt es allerdings nur ein sehr begrenztes Entwicklungspotential. Gründe dafür sind die starke Bebauung im Umfeld des Gewässers und der große Höhenunterschied zwischen Bachsohle und der Umgebung.

Verkehrsthemen hatten nur wenig Raum

Die wichtigen Verkehrsthemen des Stadtteils, wie der durch den Neubau der Uniklinik zu erwartende Verkehr, erfuhren wegen der fortgeschrittenen Zeit nur wenig Aufmerksam-

keit. Dabei ist seit der Sitzung des Planungs- und Mobilitätsausschusses des Stadtrates vom 17. Oktober klar, dass der Verkehr, der durch den Neubau der Uniklinik entsteht, nicht mehr über den Zinklesweg, sondern über den oberen Schwarzenberg abgeleitet werden soll. Der Zinklesweg soll für den öffentlichen Verkehr gesperrt werden.

Lücke im ÖPNV

Auch die Lücke, die die Änderung des Busfahrplanes zum Schulanfang am Oberen Schwarzenberg hinterließ (sonn- und feiertags keine Busverbindung), wurde nur kurz angesprochen. Immerhin konnte ein Mitglied des Arbeitskreises Mobilität und Verkehr der Sozialen Stadt den beiden anwesenden Geschäftsführern der WVV, Dörte Schulte-Derne und Ralf Willrett schriftliche Verbesserungsvorschläge direkt überreichen. Die Geschäftsführung reagierte prompt: Die Fahrplanänderung wurde in einer Pressemitteilung am 22. November veröffentlicht und trat zum 10. Dezember in Kraft.

Zum Abschluss referierte Kämmerer Robert Scheller über die Finanzierung der Sanierung des Kinderhauses St. Albert, die Anmietung der ehemaligen Sparkassenfiliale als Bürger- und Stadtteilzentrum und die noch nicht bezifferbare Erweiterung der Gustav-Walle-Schule. Teuerste Maßnahme der Sozialen Stadt ist mit 2,2 Millionen die Sanierung des Kirchplatzes (Eigenanteil der Stadt rund 1 Million Euro). Die Bürgerversammlung endete nach über drei Stunden kurz nach 22 Uhr.

Claus Köhler



Foto: Stadt Würzburg

▲ Dieser Ausschnitt aus dem Bebauungsplan "Lindlesmühle" wurde in der Bürgerversammlung genutzt, um den Bau der beiden Punkthäuser zu erläutern. Sie sollen am Eingang der Bayernstraße mit fünf bzw. sieben Stockwerken errichtet werden. Die blauen Linien zeigen nicht die Größe der Gebäude, sondern markieren nur das Baufeld, das den Architekten zum Bau der Häuser zur Verfügung steht. Für die Häuser selbst gibt es noch keine Architektenplanung.

Info-Tag an der Wolffskeel-Realschule

Anmeldung für Schuljahr 2024/2025

WRS

Die Wolffskeel-Realschule in der Frankenstraße lädt die Grund- und Mittelschüler der vierten und fünften Klassen zu einer Informationsveranstaltung am 25. Februar 2024 von 14 bis 16 Uhr ein.

Die Schule möchte über Ausbildungsrichtungen und Wahlmöglichkeiten informieren. Wichtig ist der Schule auch ihre Fördermöglichkeiten darzustellen. Die außerschulischen Aktivitäten und die Ganztages-, bzw. Nachmittagsangebote gehören ebenfalls zum Infopaket. Auch Klassenzimmer und Fachräume können besichtigt werden. Interessierte finden bereits jetzt einen virtuellen Rundgang durch die Schule unter www.wolffskeelrealschule.de.

Die Anmeldung kann von 6. bis 8. Mai (8.30-12.30 Uhr und 14.00-15.30 Uhr), sowie am 10. Mai (8.30-12.30 Uhr) erfolgen.

Claus Köhler



Foto: <https://wolffskeelrealschule.de>



Erziehungstipps ganz nebenbei

Zusammenarbeit von Familienstützpunkt und Erziehungsberatungsstelle

Seit Anfang dieses Jahres gibt es eine konkrete Schnittstelle zwischen Erziehungsberatungsstelle und dem Familienstützpunkt in der Lindleinsmühle. Denn einmal im Monat kommt Nura Dlemi (Psychologin in der Erziehungsberatungsstelle) zum Eltern-Kind-Treff ins Jugendzentrum Zoom und begleitet dort zusammen mit Stefanie Hidegkuti die Familien.

Guter Rat von außen

Durch diese Kooperation sollen Lindleinsmühler Familien möglichst einfach die Chance haben, eine Expertin in Erziehungsfragen ansprechen zu können. Denn in jeder Familie gibt es Situationen, in denen ein Rat von außen sehr hilfreich für Eltern wie Kinder sein kann.

Der Rahmen des Eltern-Kind-Treffs bleibt an diesen Terminen gleich: Es gibt eine Liederrunde zu Beginn und am Ende des Treffens. Für Groß und Klein steht ein kleines Frühstücksbüfett bereit. Das Jugendzentrum gleicht in dieser Zeit einem Indoor-Spielplatz mit Schaumstoffrutsche, Spielwiese, Mal-Ecke, Krabbelstunnel und anderen wechselnden Spielangeboten.

Monatlich ein neues Thema

Nura Dlemi bereitet sich jeden Monat auf ein neues Thema vor. Dafür bringt sie Materialien und theoretischen Input mit, die sie nach der Liederrunde in die Gruppe einbringt.

Bisher entstand immer wie von selbst eine Gemeinschaft, die darüber ins Gespräch kommt und je nachdem, wie eifrig im Umfeld gespielt wird, werden daraus auch längere Gesprächsrunden. Ob es über die Sensibilisierung zur Handynutzung geht, über den Austausch zwischen Erwachsenen und Kindern



Fotos: Stefanie Hidegkuti

- ▲ Der Familienstützpunkt ist im Untergeschoß des Jugendzentrums. Mit weichem Teppich und viel Stoff machen die Mitarbeiterinnen den Raum für den Eltern-Kind-Treff gemütlich.
- ▼ Zum jeweiligen Thema gibt es auch entsprechende Buchvorschläge.

oder das Thema „Mein Körper und ich“, oder über „Lob und Strafe“ - die Themen gehen nicht aus und die verschiedenen Blickwinkel darauf ebenso wenig.

Alle Beteiligten profitieren

Das Fazit nach einem Jahr in dieser Kooperation: Die Familien sind offen für dieses Angebot und alle Beteiligten profitieren auf mehreren Ebenen davon. Relevante Infos fließen schneller und Termine werden unbürokratisch vereinbart. Es ist eine Bereicherung regelmäßig mit den Familien Dinge anstoßen zu können, die meist alle Familien betreffen.

Der Eltern-Kind-Treff ist immer donnerstags, außer am letzten Donnerstag des Monats. Da findet der Eltern-Kind-Treff am Freitag mit der Erziehungsberatungsstelle zusammen statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Stefanie Hidegkuti



Familienstützpunkt
Lindleinsmühle

Stefanie Hidegkuti
Tel. 0 15 11 / 2 07 42 46
stefanie.hidegkuti
@stadt.wuerzburg.de

30-jähriges Geschäftsjubiläum

Das Kosmetikstudio der Gerti Feinger



Foto: Claus Köhler

Seit nunmehr 30 Jahren betreibt Gerti Feinger ihr kleines Kosmetikstudio im Lindleinsmühler Zentrum. Ein Jubiläum, auf das nur wenige Gewerbetreibende in unserem Stadtteil zurückblicken können.

Von Vorgängerin übernommen

Gerti Feinger übernahm das unscheinbare Geschäft neben dem Pfarrzentrum der katholischen Pfarrei St. Albert im Dezember 1992 von ihrer Vorgängerin. Anfangs war sie bei ihr angestellt. Nach etwa einem halben Jahr zog sich die Eigentümerin jedoch zurück und Gerti Feinger übernahm den Betrieb.

Sie gestaltete das Geschäft nach ihren Vorstellungen mithilfe ihres Mannes um. In den stilvoll eingerichteten Räumen fühlt man sich schon wegen der angenehmen farblichen Gestaltung sofort wohl.

Pulsierendes Zentrum

Die ausgebildete medizinische Fuß-

pflegerin erinnert sich noch gerne an die Zeit, in der die Lindleinsmühler Mitte noch pulsierete. Bäcker, Metzger, Edeka-Markt, Drogerie und die zahlreichen anderen Geschäfte brachten Leben auf den Platz und Laufkundschaft in ihr Geschäft. Dass es immer weniger Geschäfte im Zentrum wurden, wirkte sich auf ihr Geschäft allerdings kaum aus.



Heute kann sie gut von ihrer Stammkundschaft leben. Diese kommt aus dem gesamten Stadtgebiet, aber auch aus dem Landkreis zur Fußpflege, Ganzkörperbehandlung oder zu einer kosmetischen Behandlung.

▲ Gerti Feinger hinter der Theke ihres Kosmetikstudios, das sie seit Dezember 1992 betreibt.

Arbeit macht noch Spaß

Bis vor 10 Jahren hatte sie sogar eine Angestellte. Sie war so eine tolle Mitarbeiterin, dass Gerti Feinger erst gar nicht versuchte, sie zu ersetzen als sie ging. Da wollte sie lieber alleine weiterarbeiten.

Eigentlich müsste sie nicht mehr arbeiten, aber die Arbeit macht ihr immer noch viel Spaß. Von ihren Kunden bekommt sie sehr viel positive Rückmeldung. Das motiviert sie noch ein paar Jahre für ihre Kunden da zu sein. Bald kommen auch wieder die Kindergartenkinder und singen ihr ein Weihnachtsständchen, wie jedes Jahr. Das freut sie sehr und sie hat schon Süßigkeiten gekauft, die sie den Kindern dann schenkt.

Claus Köhler



Foto: Claudia Lothar

Interkulturelles Frauenprojekt "Blickpunkt"

Sichtbarmachung und Stärkung von Frauen

Das interkulturelle Frauenprojekt „Blickpunkt“ nimmt Frauen mit internationalem Hintergrund in den erweiterten Blick und konzentriert sich in erster Linie auf deren aktive Einbindung. „Blickpunkt“ setzt bei der Motivation von Frauen an, sich persönlich weiterzuentwickeln. So können sie zunehmend selbst Verantwortung übernehmen und bewusster im Prozess der Teilhabe zu agieren.

Frauen mit Migrationshintergrund möchten sich in unserer Stadt, in ihrem Stadtteil engagieren und ihre individuellen Potentiale weiter ausschöpfen. Durch die selbst erfahrenen Hilfs- und Unterstützungsangebote in ihrer Zeit des „Ankommens“ sind sie motiviert, um neu zugewanderte Frauen bei ihrer Integration zu unterstützen.

Vor Ort kommen sie in einem geschützten Rahmen zusammen, lernen sich kennen, tauschen sich aus, hören viel über das Leben hier und die damit ver-

bundenen Herausforderungen. Durch den Austausch verschiedener Sichtweisen und Erfahrungen wächst das gegenseitige Verständnis für kulturelle Unterschiede.

Die Frauen nehmen wahr, dass eigene Schwierigkeiten sich häufig mit denen der anderen Teilnehmerinnen decken. Dadurch wachsen Mut und Solidarität, wird Isolation verhindert. Die Frauen unterstützen und motivieren sich gegenseitig. So werden jede einzelne Frau und gleichzeitig unsere Gesellschaft gestärkt.

Den wesentlichen Teil des Projekts stellen die „Empowerment-Workshops“ dar. Diese vermitteln umfangreiche Kenntnisse zu den vielfältigen Möglichkeiten und Herausforderungen im demokratischen Miteinander.

Die Frauen finden im Workshop weiterführende Unterstützungs- und Lernangebote. Sie erhalten Handlungshilfen

zu Fragen der beruflichen Qualifizierung und den Aufgaben, die das Leben in Deutschland mit sich bringt. Inzwischen hat sich in Würzburg ein beachtenswertes Migrantinnen-Netzwerk entwickelt.

Frauen mit und ohne internationale Geschichte sind jederzeit herzlich willkommen!

Heike Mix



Warum ist der grüne Pfeil weg ?

Verkehrssituation an der Kreuzung hat sich verändert

Vielen ist es schon aufgefallen: Der grüne Pfeil an der Versbacher Straße, der es stadtauswärts ermöglichte bei Rot in die Ostpreußenstraße abzubiegen, fehlt seit einiger Zeit.

Das liegt an einer Verbesserung des ÖPNV, mit der sich die Verkehrssituation an der Kreuzung verändert hat.

Neu ist ein grüner Ampelpfeil. Der ermöglicht, dass der 12er Bus von Versbach kommend nun ohne den Gegenverkehr abzuwarten in die Ostpreußenstraße abbiegen kann. Dabei hat er einen Vorlauf. Das heißt, er darf zu Beginn der Grünphase nach links abbiegen, während der stadtauswärts fahrende Gegenverkehr noch warten muss.

Beide grünen Pfeile zusammen, der signalisierte Grünpfeil an der Ampel und der Blechschild-Grünpfeil, sind rechtlich nicht zulässig. So musste der Blechpfeil zugunsten eines schnelleren ÖPNV weichen.

Claus Köhler



Fotos: Claus Köhler

Lidl-Markt direkt erreichbar

Fußweg wurde ergänzt

Die neue Querung der Versbacher Straße am Lidl-Markt ist nun komplett. Der Durchstich durch den Grünstreifen zwischen dem Markt und der Straße ermöglicht den direkten Weg über die Ampel zum Eingang des Marktes. Der gepflasterte Weg steigt zum Markt hin leicht an, ist aber trotzdem barrierefrei, weil er nicht mehr als 6% Gefälle hat.

Auch wenn sich die Einfahrt am Lidl nicht als Unfallschwerpunkt herausgestellt hat wurde die Ampel aufgestellt. Der öffentliche Druck war einfach zu groß.

Claus Köhler



Foto: Claus Köhler



Herzliche Einladung zum

Adventssingen

für jung und alt

Freitag, 8. Dezember
17.00 Uhr

Pfarrzentrum St. Albert

Gemeinsam singen und am Lagerfeuer warmen
Glühwein und Kindertusch trinken
Waffeln und Plätzchen essen
Weihnachtliches am Basar kaufen
Musikalische Unterstützung durch
die Dettelbacher Musikanten

© 2023 - Hertha-Maria-Gemeinschaft - Familienbüro St. Albert, Gemeindefachbereich St. Albert, Pfarrzentrum St. Albert



Fotos: Claus Kohler



Foto: Pixabay



Fotos: Claus Kohler



Änderungen im Busfahrplan

Guten Nachrichten für den Oberen Schwarzenberg

Im September 2021 wurde das lange geplante Fahrplankonzept Busnetz+ umgesetzt, bei dem auch die Bürger beteiligt wurden. Zum Schuljahresbeginn heuer gab es weitere Änderungen, mit denen letzte Unstimmigkeiten im Busnetz beseitigt werden sollten. Doch für den Oberen Schwarzenberg war das Ergebnis nicht zufriedenstellend.

Linie 21

Die wichtigste Neuerung beim 21er Bus ist, dass er nicht mehr abwechselnd über die Franken- und die Hessenstraße fährt, zumindest unter der Woche. Die Linie führt nun im 30-Minuten-Takt ausschließlich über die Hessenstraße. Somit ist die verwirrende Linienführung abgeschafft, außer an Sonn- und Feiertagen.

Linie 25

Bisher fuhr die Linie wochentags im 60-Minuten- und am Samstag im

30-Minuten-Rhythmus. Durch die neue Taktung kommt der Bus auch wochentags alle halbe Stunde und das bis 20 Uhr. Neu ist auch, dass er bis 23 Uhr stündlich weiterfährt.

Da die „Ikea-Linie“ nur an Geschäftstagen verkehrt, bleibt die südliche Frankenstraße an Sonn- und Feiertagen weiterhin schlecht angebunden. Der 21er Bus hält alle zwei Stunden, insgesamt nur acht Mal am Tag.

Linie 34

Die Tangentiallinie, die Grombühl über das Gewerbegebiet Ost mit Heidingsfeld verbindet, wurde mangels Nachfrage gekürzt. So fährt der Bus jetzt stündlich statt halbstündlich und das bis ca. 20 Uhr (vorher 23 Uhr).

Die schwerwiegendste Änderung ist allerdings die Streichung der Linie 34 an Sonn- und Feiertagen. Das hatte nämlich zu Folge, dass der Obere Schwarzenberg überhaupt keine Anbindung

an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mehr hatte. Der Weg zur Haltestelle Mittlerer oder Unterer Schwarzenberg ist für viele der teils hochbetagten Senioren einfach zu weit und zu steil.

Diese Fahrplanänderung löste eine regelrechte Beschwerdewelle aus. Viele verärgerte Schwarzenberg-Anwohner riefen im Quartiersbüro an und anschließend bei der WVV.

Linie 24

Am 22. November verriet eine Pressemitteilung des VVM (Verkehrsunternehmen-Verbund Mainfranken GmbH), dass die Linie 24 ab dem 10.12.2023 einen angepassten Fahrplan erhält. Sie soll die Lücke, die die Streichung des 34er Buses an Sonn- und Feiertagen hinterließ, wieder schließen. Die Linie 24 fährt künftig an Sonn- und Feiertagen im Stundentakt über den Oberen Schwarzenberg.

Claus Köhler

Neues vom Kirchplatz

Erster Speicher der Schwammstadt ist fertiggestellt

Unsere Städte kämpfen zunehmend mit den Folgen des Klimawandels. Starkregenereignisse und anhaltende Trockenperioden mit immer mehr Tropennächten (Nächte, in denen die Temperatur nicht unter 20 Grad sinkt) prägen mittlerweile unser Klima.

Städte sind besonders betroffen

Städte heizen sich deutlich mehr auf als in die Natur eingebettete kleine Landkreisgemeinden. Der Temperaturunterschied zwischen Land und Stadt kann bis zu zehn Grad betragen. Der Lebensraum Stadt wird für den Menschen zu einer immer größeren gesundheitlichen Belastung. Die Stadtplaner haben erkannt, dass eine grüne Infrastruktur helfen kann, die Auswirkungen des Klimawandels im städtischen Raum abzumildern.

Die Lindleinsmühler Mitte soll durch das „Pilot-Projekt Schwammstadt“ zukunftsfähig gemacht werden. Das am Platz anfallende Regenwasser wird künftig nicht mehr über die Kanalisation abgeleitet, sondern soll unterirdisch gesammelt und den Bäumen bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden. Der erste von zwei unterirdischen Speichern am Kirchplatz wurde im Sommer bereits eingebaut. Nun sind auch die Arbeiten an der Oberfläche abgeschlossen und der Schwammspeicher kann seine Arbeit aufnehmen.

Wie funktioniert die Schwammstadt?

Doch wie funktioniert die unterirdische Bewässerung? Es ist nämlich nicht damit getan, einfach den Baum auf den Speicher zu pflanzen. Zuerst musste der Deckel des Speichers geöffnet und eine Pflanzgrube ausgehoben werden (Bild 1). Anschließend wurden die Dochte auf den Grund der Pflanzgrube positioniert (Bild 2).

Die Dochte sind quaderförmige Metallrahmen, die mit Mineralwolle aus Basalt gefüllt sind (Bild 3). Durch ihre Kapillarkapillare Wirkung bringen sie Feuchtigkeit vom Speicher unten an die darüber befindlichen Wurzeln.

Die Bäume sollen dadurch in der ersten Zeit bei der Bildung von Wurzeln unterstützt werden. Später regeln die Dochte den Feuchtigkeitshaushalt im Pflanzbeet. Sie liefern nur Wasser nach, wenn die Wassersättigung an der Oberfläche abnimmt. Die Grundfeuchtigkeit im Boden soll so aufrechterhalten werden.



Die Schwammstadt Lindleinsmühle ist zwar ein Pilot-Projekt, in dem man erst Erfahrungen sammeln muss, doch die Technik mit den Dochten ist nicht neu. Dr. Claus Prinz von der Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim forschte zu diesem Thema bereits mit praktischen Anwendungen. Sein Wissen floß in die Planungen mit ein.

Monitoring überwacht die Funktion

Die beiden Plexiglasröhren wurden für das Monitoring (Überwachung) eingebaut um die Funktion des Speichers zu beobachten. Man hofft so mit einer Kamera in den Untergrund schauen und das Wurzelwachstum der Bäume beurteilen zu können. Über einen Revisionsschacht (Bild 6) kann der Wasserstand im Becken geprüft werden.

Die Baumgrube wurde anschließend wieder mit Erde verfüllt (Bild 4) und bepflanzt (Bild 5). Auch hier wurde auf Widerstandsfähigkeit der Pflanzen geachtet. Gepflanzt wurden kleine Stauden, sowie wintergrüne Gräser und Farne. Sie überstehen Trockenheit, wenn sie nicht zu lange andauert.

Claus Köhler



Fotos: Claus Köhler

Lesen ist DIE Schlüsselqualifikation

Leselernhelfer für die Grundschulen gesucht

In den Grundschulen werden für einige Schüler dringend Leselernhelfer gesucht. Wer bereit ist einmal pro Woche für eine Stunde jeweils ein Kind beim Lesenlernen zu unterstützen, wird dabei vom MENTOR Würzburg e.V. begleitet. Dieser Verein möchte den Kindern in der Grundschule Freude am Lesen vermitteln und hilft Schulen bei der Leseförderung.

MENTOR Würzburg e.V. ist eine gemeinnützige Initiative, die Kinder durch individuelle Förderung gezielt dabei unterstützt, die Schlüsselqualifikation der Zukunft, nämlich ihre Lese- und Sprachkompetenz, auszubilden.

Begleitet werden Mädchen und Jungen in der Grundschule. Der Verein

stellt den Kontakt zwischen Mentoren und Schulen her und bietet außerdem Schulungen und Materialien zur Leseförderung an.

Folgende Inhalte stehen im Mittelpunkt der Mentoren-Tätigkeit:

- Lesen altersgemäßer Texte, wobei die Wünsche des Kindes berücksichtigt werden sollen.
- Erzählen und gemeinsames Sprechen über das Gelesene.
- Leselust wecken mit Lesespielen, Fantasie und Kreativität.

Die Grundschulen freuen sich über neue Mentoren. Interessierte können sich an den Verein wenden.

Anna Neufeld



Foto: Stadtbücherei Würzburg

MENTOR - Die Leselernhelfer Würzburg e.V.

c/o Stadtbücherei Würzburg

Tel.: 01 57 / 73 83 01 20

E-Mail: info@mentor-wuerzburg.de

Web: <https://mentor-wuerzburg.de>

Pflegekurs geht in die dritte Runde

Kostenlose Schulung in 12 Einheiten

Seit Oktober 2022 bietet Halma e.V. in Zusammenarbeit mit der Stadt Würzburg einen Kurs für pflegende Angehörige im Hans-Sponsel-Haus an. Die 12-teilige Schulung endete im November mit einer Abschlussveranstaltung.

Die neue Staffel beginnt am 10. Januar 2024 und findet 14-tägig im Neubau der AWO (Frankenstraße 193) statt. In jeder Einheit werden die Teilnehmer von einem anderen Experten geschult, der Fachwissen zu jeweils einem bestimmten Thema mitbringt.

Wie bewege und lagere ich richtig in der Pflege? Wie kann ich die Wohnung den Bedürfnissen entsprechend umgestalten? Worauf muss ich bei der Ernährung eines Pflegebedürftigen achten?

Auf diese und viele weitere Fragen gibt der Kurs Antworten und Anleitung. Der Kurs ist fortlaufend, das heißt, man kann jederzeit einsteigen und hängt die fehlenden Einheiten an. Interessierte wenden sich bitte an Halma e.V. unter der Rufnummer 09 31 / 20 78 14 20.

Claus Köhler



Foto: Halma e.V.

▲ Die Teilnehmer der zweiten Staffel des Pflegekurses trafen sich alle 14 Tage im Neubau der AWO, um sich über die wichtigsten Themen rund um die häusliche Pflege zu informieren.

Impressum

IM BLICK Stadtteilzeitung
Lindleinsmühle

Herausgeber

Soziale Stadt Lindleinsmühle
Frankenstraße 11, 97078 Würzburg

Redaktion

Redaktionsteam *Im Blick*
V.i.S.d.P.: Claus Köhler
Frankenstraße 11, 97078 Würzburg
Tel.: 09 31 / 29 96 80 56
E-Mail: redaktion@lindleinsmuehle.info

Ausgabe 27 erscheint am 16.03.2024
Redaktionsschluss ist der 28.02.2024

Basis-Layout & IM BLICK-Logo:
Wolfgang KÖLBL DESIGN Würzburg

Auflage: 3.000

Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Zuschriften vor.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Gefördert durch:



Besondere Auszeichnung für St. Albert

Pfarrei erhält Anerkennung aus Tansania

Seit vielen Jahren unterstützt die Pfarrei St. Albert das Krankenhaus in Litembo im Südwesten von Tansania in Ostafrika. Schon viele Projekte von Kochgelegenheiten für die Angehörigen der Patienten, Waschmaschinen, Bügelmaschinen, Kühlschränke für Blutkonserven, Laborausstattung oder sogar das Gehalt einer Krankenschwester konnten so ermöglicht werden.

Aufgrund der schwierigen Ausbildungssituation im Lande und auch der Personalnot der Klinik entstand der Gedanke eine eigene Schule für Pflege- und Laborpersonal zu bauen. Ein riesiges Projekt für das Krankenhaus, das immer auf Unterstützung von außerhalb angewiesen ist.

In zäher und geduldiger Arbeit gelang es dem Direktor Pfarrer Raphael Ndunguru und seinen Helfern den Traum zu verwirklichen. Nach zehn Jahren Bauarbeiten einer kleinen Handwerkergruppe von sechs Arbeitern entstand weitgehend in Handarbeit das LIHETI, das Litembo Health Training Institute (Litembo Institut für Gesundheitsausbildung). Viele große und kleine Spender aus den USA, der Schweiz und Deutschland ermöglichten den Bau.

In drei dreijährigen Lehrgängen bietet es eine Ausbildung in Krankenpflege, zur Laborfachkraft oder zum „clinical officer“, eine Art besonders qualifizierter Arzthelfer an. Pro Jahrgang stehen jeweils 40 Plätze zur Verfügung. Die Schule ist also insgesamt auf 360 Auszubildende ausgelegt.

Seit Beginn der Planungen unterstützte die Pfarrei das Projekt. Der Arbeitskreis „Mission - Entwicklung - Frieden“ startete verschiedene Aktionen, wie Fasten-



Fotos: Pfarrei St. Albert

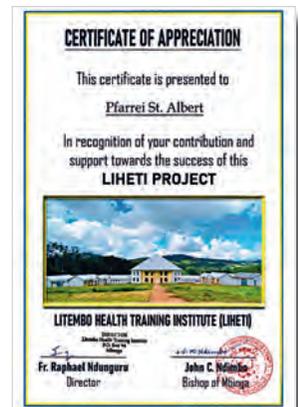
essen, Konzerte oder Spendenaufrufe in der Gemeinde. Einen wesentlichen Anteil zum Spendenaufkommen von über 30.000 Euro leisteten die Sternsinger. Sie konnten in manchen Jahren bis zu 5.000 Euro Spenden sammeln.

In Anerkennung der großartigen Leistungen der Pfarrei wurde bei der Einweihung der Schule der Pfarrei eine besondere Auszeichnung zuteil. Direktor Ndunguru überreichte Thomas Henn für die Pfarrei ein „Certificate of Appreciation“, eine besondere Anerkennung. Die Urkunde ist unterzeichnet von Bischof John C. Ndimbo und Pfarrer Raphael Ndunguru.

Im Rahmen eines Gottesdienstes am ersten Adventssonntag überbrachte Thomas Henn die Grüße aus Tansania und übergab die Urkunde an Constantin Schardt als Vertreter der Sternsinger und Martina Mirus für den Arbeitskreis.

Die Urkunde soll einen gebührenden Platz im Eingangsbereich der Kirche finden. Pfarrer Otto Barth versprach die

▲ Freuen sich über die Anerkennung (von links): Constantin Schardt, Martina Mirus, Thomas Henn, Schwester Maria Schmitt sf, Pfarrer Otto Barth.



weitere Unterstützung durch die Pfarrei und bat die guten Wünsche an die Partner weiterzuleiten.

Thomas Henn

Einladung zum Lindleinsmühler Kaffeekränzle



8. Januar 2024
12. Februar
11. März
Pfarrzentrum
St. Albert
14-16 Uhr

Ein Angebot ihres
Quartiersbüros
Lindleinsmühle



BEHÖRDEN COACH

Ein Angebot der Stadt Würzburg

Kostenlose Hilfe

beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen

Montag 13 bis 17 Uhr

Quartiersbüro Lindleinsmühle, 0931/29968056

Ohne Anmeldung, Frankenstraße 11



Internetcafé

von Senioren für Senioren



- 14.00 bis 17.00 Uhr
- Immer dienstags im Quartiersbüro
- Wir helfen, üben und erklären alles zu Laptop, Tablet, Smartphone
- Teilnehmerbeitrag 2 € pro Stunde
- Anmeldung im Quartiersbüro



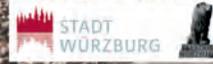
Ein Angebot vom Arbeitskreis Senioren in der Sozialen Stadt Lindleinsmühle im Quartiersbüro Lindleinsmühle, Frankenstraße 11.



PARKOUR SAFARI

WANN?
FREITAG
16⁰⁰ - 18⁰⁰ UHR

WO?
**PARKOURANLAGE
NEUMÜHLE**



KURZ NOTIERT ♦ SCHNELL INFORMIERT !

60plus - Senioren in St. Albert

09.01.2024, 14.30 Uhr, Vortrag der Polizei über "Telefon-Schockanrufe", Pfarrzentrum.

20.02.2024, 13.30 Uhr, Mutterhaus der Erlöser-schwwestern, Besuch mit Führung, 12€/Person.

12.03.2024, 12.30 Uhr, Besuch des ehem. Zisterzienserklosters Maria Bildhausen, 21€/Person.

Offener Familienkreis St. Albert

27.01.2024, 16.00 Uhr Schwarzlichtfabrik - Minigolf, Posthalle, 13,50€/Person.

24.02.2024, 20.00 Uhr Musikhochschule, Konzert von und mit "Con Brio", ca. 20€/Person.

16.03.2024, 13.30 Uhr, Besuch des Papiertheaters in Kitzingen, 18€/Person.

Handarbeitskreis St. Albert

09.+23.01./06.+20.02./05.+19.03.2024

In Gemeinschaft stricken, sticken, häkeln oder basteln, mit Kaffee oder Tee und guter Unterhaltung, 14,30 Uhr, Infos bei D.Braun Tel. 09 31 / 28 00 47.

Senioren-gymnastik St. Albert

jeden Dienstag, 9.00-10.00 Uhr, Seniorengymnastik, Pfarrzentrum, Kostenbeitrag 2,50€, mit Ferien, ohne Anmeldung, Info unter 09 31 / 2 36 40.

Frauenkreis St. Albert

15.01.2024, 19.00 Uhr, Ländervorstellung Weltgebetstag 2024 durch Frau Grüner: Palästina.

05.02.2024, 19.00 Uhr, Altweiberfasching, Pfarrzentrum.

Katholische Arbeitnehmer-bewegung KAB

jeden ersten Mittwoch, 19.00 Uhr, Spieleabend im Pfarrheim.

20.02.2024, 15.00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Pfarrzentrum.

19.03.2024, 17.00 Uhr, Gottesdienst, Josefsfeier.

Mittwochstreff Hoffnungskirche

10.01./14.02./13.03.2024, 15.00-17.00 Uhr, Treffen im Gemeindehaus der Hoffnungskirche für die mittlere und ältere Generation, Geselligkeit mit Kaffee und Kuchen, informativen Themen und kulturellen Impulsen, Info unter Tel. 09 31 / 2 87 76 57.

Sant' Egidio

20.01.2024, 15.00 Uhr, Andacht für Familien und ältere Menschen, Kirche St. Albert

03.02.2024, 16.00 Uhr, Vorstellung des Buchs "Die Kirche brennt. Krise und Zukunft des Christentums mit Pfarrer Tilmann Schneider und Weihbischof Ulrich Boom.

10.02.2024, 15.00 Uhr, Gemütliches Beisammensitzen mit Kaffee und Kuchen, Pfarrheim St. Albert.

24.02.2024, 15.00 Uhr, Andacht für Familien und ältere Menschen, Kirche St. Albert



Familienstützpunkt Lindleinsmühle

jeden Montag, 14.30-17.30 Uhr, Aki-Zwerg, für Familien mit Kindern von 0-6 Jahren, Spiel und Austausch für Familien, Treffpunkt Aktivspielplatz, kostenfrei, ohne Anmeldung.

14-tägig Donnerstag, 15.00 Uhr, große Klangzwerge (ü2-4 Jahre), 16.00 Uhr, kleine Klangzwerge (0-2 Jahre), Juz Zoom, ohne Anmeldung.

jeden Donnerstag, 09.30-11.00 Uhr, Eltern-Kind-Treff, gemeinsames Frühstück, Austausch und Spiel von 0-3+ Jahre, Juz Zoom, ohne Anmeldung. **Ausnahme:** letzte Woche im Monat ist der Eltern-Kind-Treff am Freitag mit Nura Dlemi (Erziehungsberatungsstelle).

08.01.2024, ab 16.00 Uhr, Neujahrsfeier am Aktivspielplatz, ohne Anmeldung

15.01.2024, 9.30-11.30 Uhr, Kochen für Kinder, Vegetarisches für Kleinkinder, Juz Zoom, mit Anmeldung.

22.01.2024, 14.30-16.30 Uhr, Sternstunden der Natur, für Kinder 0-3 Jahre, Aktivspielplatz.

05.02.2024, 16.00 Uhr, Lagerfeuer mit buntem Stockbrot am Aktivspielplatz.

08.02.2024, 9.30-11.30 Uhr, Kochen für Kinder, Kochen mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln, Juz Zoom, mit Anmeldung.

05.03.2024, 15.00-16.30 Uhr, Waldabenteuer, Treffpunkt Skaterbahn Versbach, mit Anmeldung.

Beratung für Senioren im Quartiersbüro

02.01./06.02./05.03.2024, 9.30-11.30 Uhr, Beratung und Hilfe für Senioren, ohne Anmeldung.

Quartiersmanagement Lindleinsmühle



jeden Montag, 13.00-17.00 Uhr, Behörden-Coach, kostenlose Unterstützung bei Anträgen und Formularen, ohne Anmeldung.

jeden Dienstag, 14.00-17.00 Uhr, Internetcafé von Senioren für Senioren, Anmeldung im Quartiersbüro, 2€ pro Stunde, nicht in den Ferien.

jeden Donnerstag, 10.00-11.00 Uhr, Rhythmische Gymnastik für Körper und Geist, ohne Anmeldung, kostenlos, Treffpunkt Quartiersbüro, nicht in Ferien.

jeden Donnerstag, 14.00-18.00 Uhr, kostenfreie Energieberatung, Anmeldung im Quartiersbüro unter 09 31 / 29 96 80 56 oder 37 27 40.

Wohn- und Pflegeberatung im Quartiersbüro

19.01./16.02./15.03.2024, 9.00-12.00 Uhr, für Senioren und Angehörige, ohne Anmeldung.

Aktivspielplatz Steinlein



jeden Montag, 15.00-17.00 Uhr, Mädchentag mit Maggy, ohne Anmeldung.

jeden Mittwoch, 16.30-17.30 Uhr, Cheerleader-Training, ohne Anmeldung.

jeden Freitag, 16.00-17.30 Uhr, freies Fußballtraining, Turnhalle der Gustav-Walle-Schule, ohne Anmeldung.

12.01.2024, 15.00-17.00 Uhr, Wintergrillen und Lagerfeuer, Verabschiedung der Praktikantin.

Sportbund Versbach

20.01.2024, 19.11-23.30 Uhr, Prunksitzung.

21.01.2024, 14.11-18.00 Uhr, Prunksitzung

27.01.2024, 19.11-23.30 Uhr, Prunksitzung

28.01.2024, 14.11-17.00 Uhr, Kinderfasching

20.04.2024, Kabarett in der Pleichachtalhalle mit Rolf Miller "Wenn nicht wann, dann jetzt"